

Zweck der Eignungsprüfung

- § 14 WPG: Bei der Eignungsprüfung wird untersucht, ob Teilgebiete (z.B. Baublöcke) vorliegen, bei denen eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann. Dies ist der Fall, wenn bereits zum Beginn der Planung klar ist, dass die zukünftige Wärmeversorgung des Teilgebiets dezentral erfolgen wird. Um dies festzustellen, wird für jedes Teilgebiete geprüft, ob:
 - keine Eignung für ein *Wärmenetz* erwartet wird,
 - UND keine Eignung für ein *Wasserstoffnetz* erwartet wird,
 - UND kein *erhöhtes Einsparpotenzial* durch Sanierung erwartet wird.

Treffen alle 3 Aussagen für ein Teilgebiet zu, kann eine verkürzte Wärmeplanung für das Gebiet durchgeführt werden.

- *Zweck der verkürzten Wärmeplanung ist es, den Aufwand der Planung zu reduzieren.* Bei der verkürzten Wärmeplanung eines Teilgebiets...
 - kann auf die Bestandsanalyse verzichtet werden.
 - müssen bei der Potenzialanalyse nur dezentrale Wärmequellen erhoben werden.
 - ist das Gebiet als „dezentrales Versorgungsgebiet“ einzuteilen.
- Für alle weiteren Teilgebiete sind alle Arbeitspakete der Wärmeplanung durchzuführen.

Kriterien der Eignungsprüfung

- Es wird keine *Eignung für ein Wärmenetz* erwartet, wenn...
 - kein Wärmenetz vorliegt und es keine nutzbaren Potenziale für Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme vorliegen, die über ein Wärmenetz nutzbar gemacht werden können.
 - aufgrund eines geringen zu erwartenden Wärmebedarfs ein Wärmenetz nicht wirtschaftlich wäre.
- Es wird keine *Eignung für ein Wasserstoffnetz* erwartet, wenn...
 - kein Gasnetz besteht und nicht erwartet wird, dass Erzeugung, Nutzung und Speicherung von H₂ zukünftig eine Rolle spielen wird.
 - ein Gasnetz besteht, aber der Umstieg auf H₂ auf Grund der örtlichen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich sein wird.
- Es wird kein *erhöhtes Einsparpotenzial* durch Sanierung erwartet, wenn...
 - basierend auf dem Gebäudealter, kein erhebliches Sanierungspotenzial der Gebäude zu erwarten ist.



Auswertung der Teilgebiete

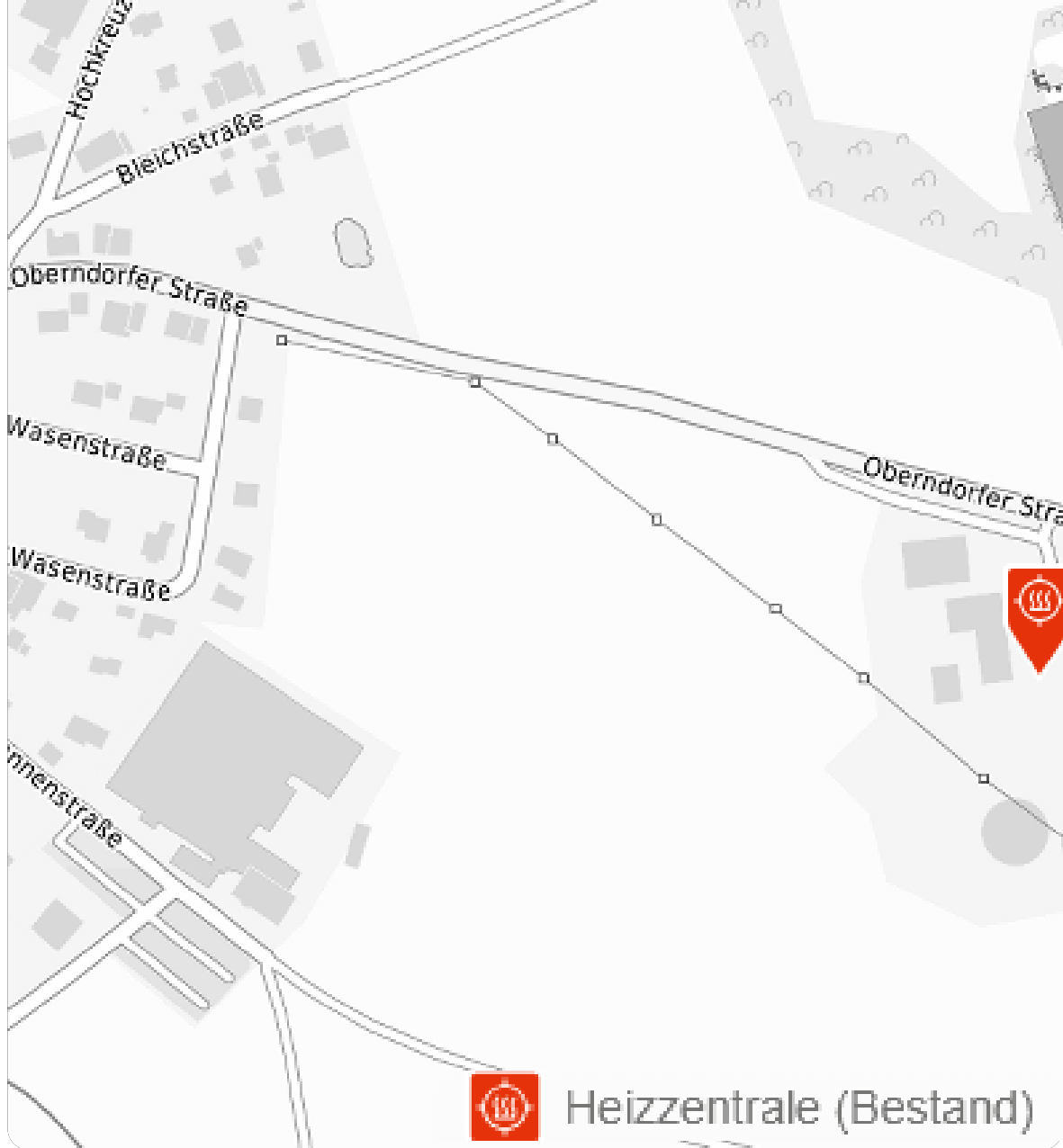
Wasserstoffeignung

- Kriterium 1: *Es besteht kein Gasnetz ...*
- Gasnetze sind nur teilweise vorhanden. Die bestehenden Netze sind untereinander nicht verbunden. Teilweise existieren Flüssiggasnetze.

Kriterium 2: *Ein Gasnetz besteht, aber der Umstieg auf H_2 auf Grund der örtlichen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich sein wird.*

- Die Anbindung an das überregionale Kernnetz ist zu weit entfernt.

Daraus ergibt sich kein realistisches Wasserstoffpotenzial vor dem Jahr 2040.

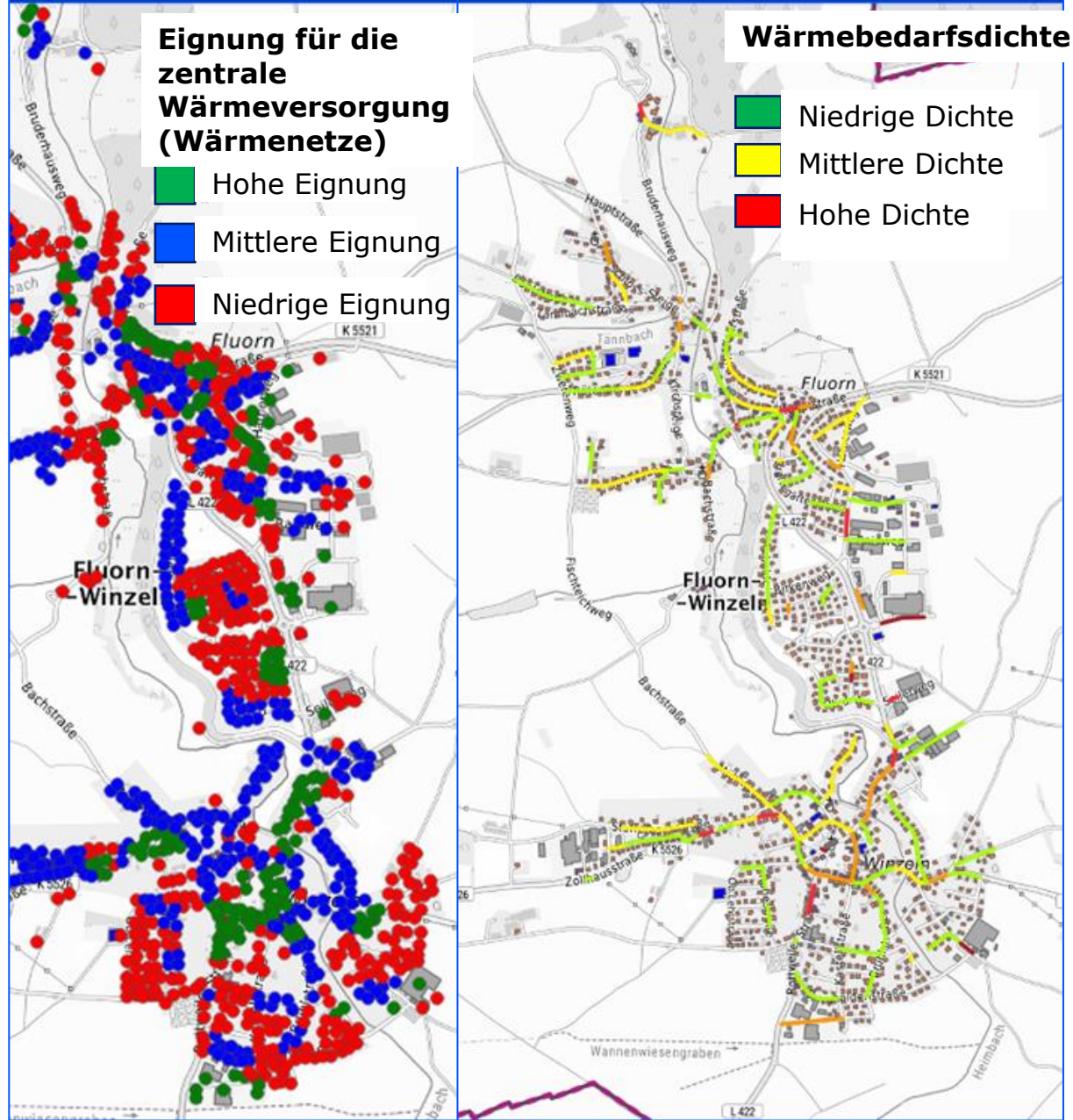


Auswertung der Teilgebiete

Wärmenetzeignung

Kriterium 1: *Es besteht kein Wärmenetz ...*

- In Winkeln besteht bereits ein Wärmenetz.
- Ausbaukapazität und Potenzial zu untersuchen

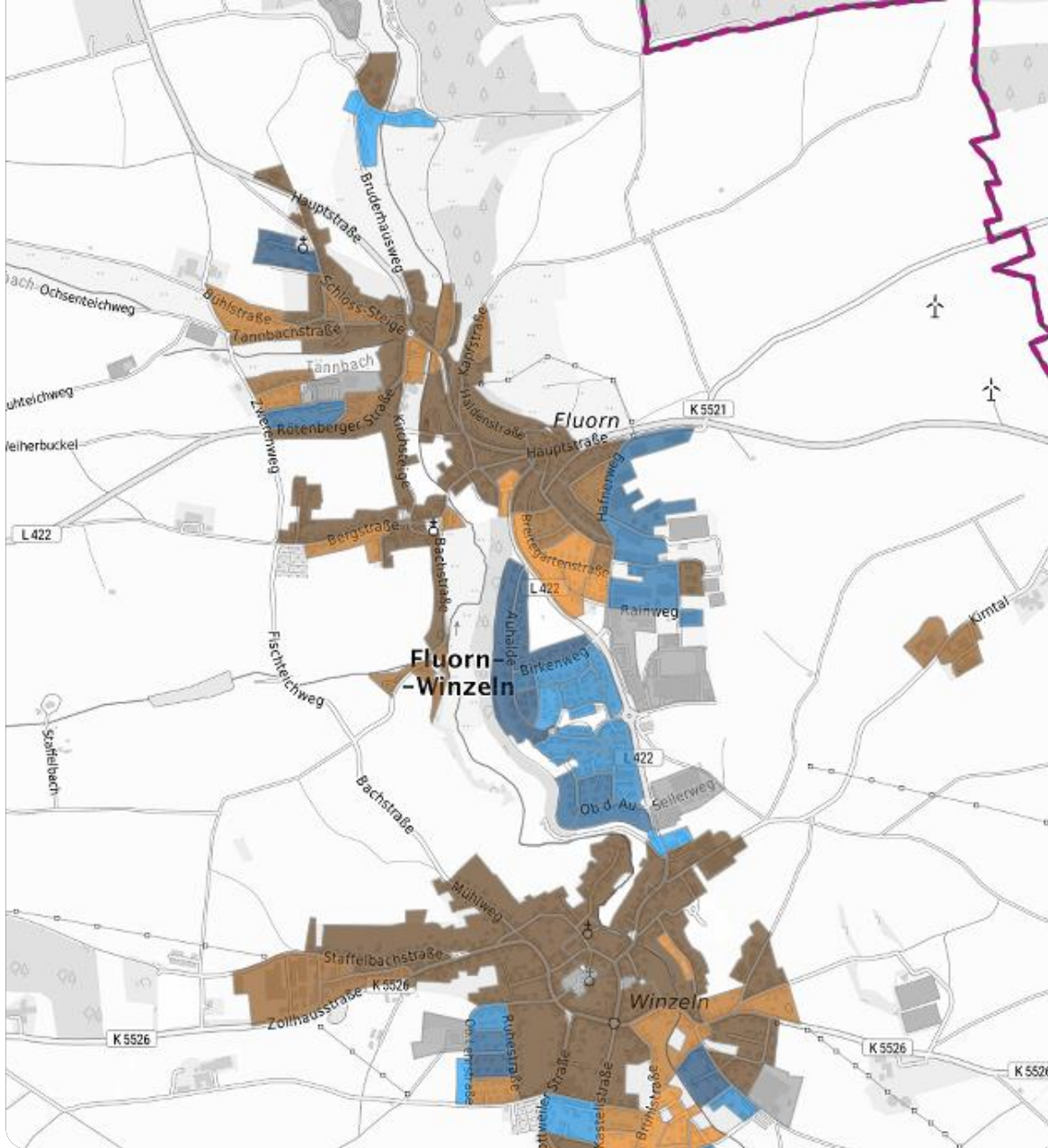


Auswertung der Teilgebiete

Wärmenetzeignung

Kriterium 2: *Aufgrund eines geringen zu erwartenden Wärmebedarfs wäre ein Wärmenetz nicht wirtschaftlich.*

- Aufgrund eines voraussichtlich geringen Wärmebedarfs ist der Neubau eines Wärmenetzes in weiten Teilen nicht wirtschaftlich.
- Ortskerne sollten näher untersucht werden.



Auswertung der Teilgebiete

Einsparpotenzial

- In den Ortskernen bestehen hohe energetische Sanierungspotenziale.
- Ein Großteil der Gebäude wurde vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung (1979) errichtet.
- Denkmalschutz stellt überwiegend kein wesentliches Hemmnis dar.
- Lediglich in Süd-Fluorn und Nord-Winzeln sind geringere Einsparpotenziale zu erwarten.

-> Insgesamt besteht nahezu flächendeckend ein relevantes Einsparpotenzial.

Zusammenfassung und Empfehlung

- Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse: *Es eignen sich nur wenige Teilgebiete für eine verkürzte Wärmeplanung.*
 - Nur wenige Teilgebiete eignen sich für eine verkürzte Wärmeplanung.
 - Die Ortskerne müssen vertieft untersucht werden, um das Wärmenetzpotenzial belastbar zu bewerten.
 - Wasserstoff wird bis 2040 keine relevante Rolle spielen.
 - Nur vereinzelt bestehen geringe Sanierungspotenziale.

Empfehlung Badenova Netze: *Wir empfehlen die vollständige Bearbeitung aller Teilgebiete.*

- Es wird empfohlen, alle Teilgebiete vollständig zu betrachten.
- Der Mehraufwand einer verkürzten Wärmeplanung für wenige Teilgebiete übersteigt den potenziellen Nutzen.
- Zudem besteht aufgrund der eingeschränkten Datengrundlage das Risiko, wesentliche Erkenntnisse zu übersehen.

Entscheidung der Gemeinde: *Es wird keine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt.*

- Es wird keine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt.
- Nach Abwägung aller relevanten Aspekte der Eignungsprüfung werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung in Fluorn-Winzeln alle Teilgebiete vollständig und gleichwertig betrachtet.